



Medienmitteilung

Luzern, 16. Juni 2008

Polizeibeamtenverband verurteilt Securitas-Schnüffeleien – Ist sie noch ein tragbarer Partner für die Polizei?

Wie das Westschweizer Fernsehen vergangene Woche meldete, soll Nestlé mit Hilfe von Securitas Globalisierungskritiker ausspioniert haben. Der Verband Schweizerischer Polizeibeamter VSPB hat diese Nachricht mit Bestürzung zur Kenntnis genommen. Präventive Informationsbeschaffung sei ausschliesslich Sache staatlicher Behörden, die sich dabei an den gesetzlichen Rahmen halten müssten, sagt der St. Galler Rechtsprofessor Rainer Schweizer zum Tagesanzeiger, und verurteilt das Vorgehen der Securitas als illegal.

Es ist für den VSPB unbegreiflich, dass die Polizei Waadt von den Securitas-Recherchen wusste und keine Massnahmen dagegen ergriff, sondern vielmehr mit den Verantwortlichen der Securitas zusammenarbeitete. Sie setzt damit den Ruf der Polizei aufs Spiel und öffnet dem Filz Tür und Tor. Darunter wird nicht die Polizeiführung zu leiden haben, sondern jede Polizistin oder jeder Polizist in seiner täglichen Arbeit. Sollten die Berichte der Wahrheit entsprechen, ist zu hoffen, dass die Justiz aufgrund der Veröffentlichungen von sich aus aktiv wird und die notwendigen Schritte einleitet. Der VSPB fordert entsprechende Konsequenzen gegen die verantwortlichen Personen.

Für den VSPB stellt sich die Frage, ob die Securitas für die Polizei noch ein akzeptabler Partner sein kann. Wenn die Zusammenarbeit weiter vorangetrieben wird – z.B. Jailtrain mit dem Transport von Gefangenen-, unterstützen sie direkt die illegalen Machenschaften der Securitas.

Gleichzeitig sei auf die Vernetzung Securitas-VBS-Rüstungskommission hingewiesen. Die Securitas AG ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Sicherheitsunternehmen, deren Präsident der CEO von Securitas ist. Vizepräsident dieser Organisation, der verschiedene private Sicherheitsunternehmen angeschlossen sind, ist der ehemalige Kommandant der Kantonspolizei Zug und heutige Chef der Militärischen Sicherheit. Der CEO von Securitas und Verwaltungsratspräsident der Securitrans AG ist auch Mitglied der Rüstungskommission des VBS. Es ist nicht auszuschliessen, dass über diese Kommission Rüstungsgüter von einer Tochterfirma der Securitas – Securiton – eingekauft wird. Die Vernetzung von Securitas und Politik sind offensichtlich. Dies alles dient der Gewinnmaximierung der Besitzerfamilie Samuel Spreng, deren Familienvermögen gemäss der Zeitschrift Bilanz aktuell auf 300 Millionen Franken geschätzt wird.

Der VSPB hofft, dass nun Justiz und Politik die richtigen Schritte einleiten und das Geschäftsgebaren der Securitas endlich stoppen.

Weitere Informationen erteilt:

Heinz Buttauer, Präsident VSPB, Tel. 076 433 16 28

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64